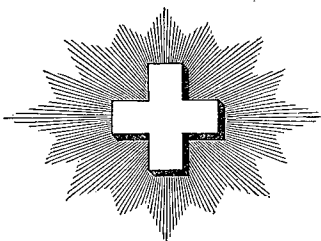


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 36014

25. Januar 1906, 8 Uhr p.

Klasse 112

Rudolf BOPP, in Rüschlikon (Zürich, Schweiz).

Als Wagen benutzbarer Schlitten.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Schlitten mit zwischen den Kufen liegenden Rädern und einem Hebelgestänge, welches geeignet ist, die Räder so zu verstellen, daß sie nach unten über die Kufen hinausragen, zum Zweck, den Schlitten zeitweise als Wagen benutzen zu können.

In anliegender Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung in einer beispielsweise Ausführungsform dargestellt und zeigen die

Fig. 1 und 3 denselben je in einer Seitenansicht; die

Fig. 2 zeigt eine Ansicht des Schlittens von unten.

$a$  sind die Schlittenkufen,  $b$  ist der Schlittenboden, an dessen Unterseite ein Gestell  $c$  befestigt ist.  $d$  ist eine Stange, welche in Augen von am Gestell  $c$  festen Wagenfedern ruht. Um die Stange  $d$  greifen die Ösen zweier Gabeln  $f$ , in welchen die Räder  $g$  gelagert sind. Am vorderen Teile des Gestelles  $c$  ist eine Achse  $k$  drehbar gelagert. Auf derselben sitzt ein Kopf  $p$ , der eine nach unten gerichtete Gabel  $o$  trägt, in welcher ein Rad  $n$  gelagert ist. Auf der Achse  $k$  sitzen ferner kleine Hebel  $i$  fest, an deren freien Enden Zugstangen  $h$  drehbar angreifen, deren andere Enden drehbar an auf der

Achse der Räder  $g$  festen kleinen Hebeln  $r$  befestigt sind. Ein Ende der Achse  $k$  ist als Vierkant  $k^1$  ausgebildet, auf welchem ein Handhebel  $t$  sitzt, an welchem zwei um feste Bolzen  $z$  und  $z^1$  drehbare Sperrklinken  $s$  und  $s^1$  angeordnet sind. Auf die einen Enden,  $v$  und  $v^1$ , dieser Sperrklinken wirken Federn  $u$  und  $u^1$ .  $w$  und  $w^1$  sind Zapfen, um welche die Sperrklinken  $s$  und  $s^1$  greifen können.

Soll der Schlitten als Wagen benutzt werden, so wird durch Überwindung des Druckes der Feder  $u$  durch Anziehen des Endes  $v$  der Sperrklinke  $s$  diese von dem Zapfen  $w$  gelöst und der Handhebel  $t$  aus der Stellung, in welcher er in Fig. 1 gezeichnet ist, in die der Fig. 3 gebracht. Hierauf wird der Haken der Sperrklinke  $s^1$  über den Zapfen  $w^1$  gebracht. In dieser Stellung ragen die Räder  $g$  und  $n$  nach unten über die Kufen  $a$  hinaus, so daß der Schlitten als Wagen benutzt werden kann.

Die Gabel  $o$  des Vorderrades könnte auch um eine vertikale Achse drehbar und so lenkbar angeordnet sein.

Auch könnte in diesem Falle eine Feder angeordnet sein, welche das Bestreben hat, die Achse des Vorderrades  $u$  stets parallel zur Achse  $k$  zu halten.

PATENT-ANSPRUCH:

Schlitten, gekennzeichnet durch zwischen den Kufen liegende Räder, welche durch ein Hebelgestänge so verstellt werden können, daß sie nach unten über die Kufen hinaus-

ragen, zum Zweck, den Schlitten zeitweise als Wagen benutzen zu können.

Rudolf BOPP.

Votreter: Ferdinand KLOSTERMANN,  
in Langnau a/A.

Fig. 1

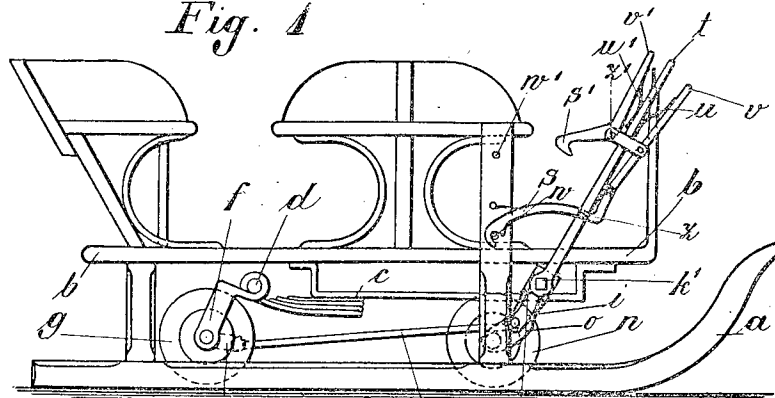


Fig. 2

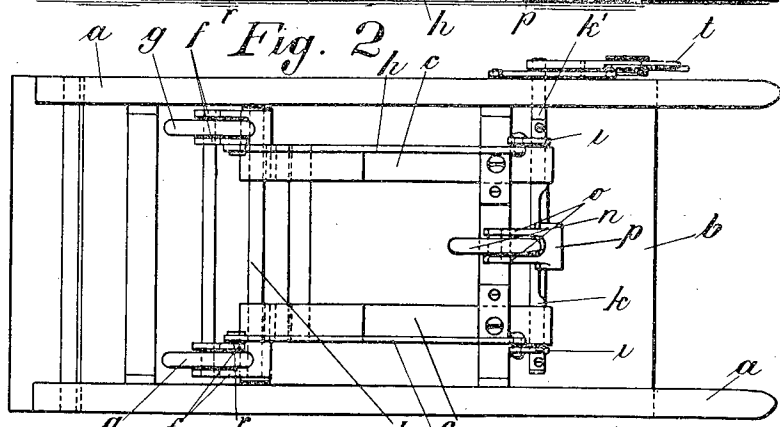


Fig. 3

